



Die Aufgaben der Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in Vorbereitung der Parteiwahlen und des X. Parteitages der SED standen im Mittelpunkt einer Beratung der Parteiaktivisten unserer Hochschule, die am 23. Juni stattfand.

Bei 18. Arbeiterfestspielen mit Goldmedaillen ausgezeichnet

Mit ihrem Programm „Intensivhaltung“ errangen unsere „Lachkartenstänzer“ bei den 18. Arbeiterfestspielen der DDR in Hoyerswerda eine Goldmedaille. Ebenfalls mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde das gemeinsame vom Zirkel schreibender Arbeiter der Fritz-Heckert-Werke Karl-Marx-Stadt und dem Zirkel schreibender Studenten und Mitarbeiter unserer Hochschule gestaltete literarisch-musikalische Programm „Immer wieder brechen wir auf“. Den drei Kollektiven gilt unser Glückwunsch.

VII. Internationaler Hochschulferienkurs für Germanistik eröffnet

Sprachwissenschaftler, Methodiker, Deutschlehrer bzw. -lehrer, die an technischen, ökonomischen und naturwissenschaftlichen Bildungsinstitutionen tätig sind, und Übersetzer wissenschaftlich-technischer Literatur nehmen am VII. Internationalen Hochschulferienkurs für Germanistik teil, der vom 8. Juli bis 2. August an unserer Hochschule stattfindet. Die 70 Germanisten kommen aus der VR Bulgarien, der CSSR, der VR Polen, der UdSSR, der Ungarischen VR, aus Algerien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Schweden, Syrien und den USA.

In Vorlesungen und Seminaren werden die Teilnehmer am Internationalen Hochschulferienkurs für Germanistik von Sprach- und Literaturwissenschaftlern unserer Hochschule sowie anderer Hochschulen und Universitäten unseres Landes betreut.

Zum Programm des Internationalen Hochschulferienkurses gehört traditionell neben der Möglichkeit der sprachlichen Qualifizierung die Vermittlung landeskundlicher Informationen und Kenntnisse über die DDR, über ihre Stellung in der sozialistischen Weltgemeinschaft und Probleme der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Mit der Besichtigung von Gedenkstätten der revolutionären deutschen und internationalen Arbeiterbewegung und den Exkursionen nach Dresden, Freiberg, Pieschen, Marienkirchen und Oberwiesenthal wird den Kursteilnehmern Gelegenheit gegeben, sich mit dem gesellschaftlichen Leben in der DDR näher bekannt zu machen. Dem gleichen Ziel diene der Tag der volkseigenen Industrie am 15. Juli. An diesem Tag besuchten die Germanisten die VEB Feinwäsche „Bruno Freiler“ in Limbach-Oberfrohna, Eduard-Feinstrumpfwerke in Auerbach-Erzgebirge und Trikotex in Oberlichtenau, um sich dort über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in der DDR zu informieren.

Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes! Parteiaktivisten der Hochschule berieten über Vorbereitung der Parteiwahlen

Am 23. Juni berieten die Parteiaktivisten der Hochschule über die Aufgaben der Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in Vorbereitung der Parteiwahlen und des X. Parteitages der SED.

Ausgehend von der Feststellung, daß die Ausbildung und Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf hohem fachlichem Niveau und im Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, des Marxismus-Leninismus, die grundlegende Aufgabe der Universitäten und Hochschulen ist, unterstrich Genosse Dr. Nawroth, Parteisekretär der Hochschule, im Referat der Parteileitung, daß eine entscheidende Voraussetzung, um diese im Politbürobeschluss vom 18. März 1980 formulierte Aufgabenstellung auf höherem Niveau und mit größerer Effektivität lösen zu können, die Erhöhung der Wirksamkeit des

Lehrkörpers im Erziehungs- und Ausbildungsprozess sei. Es komme darauf an, die individuelle Arbeit mit den Studenten noch mehr auszugestalten und das vertrauensvolle Zusammenwirken von Hochschullehrern und Studenten weiter zu verbessern sowie alle Angehörigen des Lehrkörpers noch zielstrebtiger zu befähigen, die Kenntnisse des Marxismus-Leninismus in ihren Lehrveranstaltungen weitestgehend und politisch erziehungswirksam anzuwenden.

In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich Genosse Dr. Nawroth ausführlich mit den Anforderungen, die an die Gestaltung der Lehrveranstaltungen in den einzelnen Fachrichtungen zu stellen sind. Hauptkernstück für die weitere Vollkommenheit der Ausbildung und Erziehung wissenschaftlicher Kader, die Erhöhung der Wirksamkeit des

(Fortsetzung auf Seite 2)

FDJler unserer Hochschule realisieren Parteitagsinitiative

Die Aufgaben der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ standen im Mittelpunkt der Beratung der FDJ-Kreisleitung am 25. Juni. Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, verwies im Referat darauf, daß der Beschluss der 12. Tagung des ZK der SED zur Einberufung des X. Parteitages bei den Jugendfreunden an unserer Hochschule zahlreiche Initiativen ausgelöst hat. Aufbauend auf den Erfahrungen, den guten Ergebnissen, der Begeisterung und dem Schwung des V. Festivals der Freundschaft, werden die FDJ-Studenten mit vielen Aktivitäten zur würdigen Vorbereitung dieses gesellschaftlichen Höhepunktes beitragen.

Eingehend auf die Vorbereitung

und Durchführung der Verbandswahlen, betonte Genosse Dr. Neubert, daß es in der weiteren Arbeit darauf ankommt, sich in allen FDJ-Gruppen mit der Rede des Genossen Erich Honecker auf der 12. ZK-Tagung und dem Politbürobeschluss über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen tiefer vertraut zu machen. Mit konkreten und abrechnbaren Zielstellungen, die den persönlichen Beitrag jedes FDJlers herausfordern, werden alle Gruppen und Grundorganisationen um eine Auszeichnung der Partei der Arbeiterklasse in Vorbereitung des X. Parteitages der SED kämpfen.

Den Wortlaut des Beschlusses der FDJ-Kreisleitung veröffentlichten wir in unserer Ausgabe 16/77.



Auch Angehörige der Hochschule sowie ein Teil unserer FDJ-Studentenbrigaden gehören zu den vielen Bürgern unserer Republik, die den Forstleuten helfen, die schwerwiegenden Folgen des großen Schneeeintrags Ende April zu beseitigen.

KOMMENTIERT

Waldarbeiter

Beliebtes Ausflugsziel sind für uns Karl-Marx-Städter die Erzgebirgswälder in der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt. In diesen Tagen lenken mehr Bürger als sonst ihre Schritte dorthin. Nicht um spazierenzugehen, sondern um den Forstleuten tatkräftig zu helfen, die schwerwiegenden Folgen des großen Schneeeintrags Ende April zu beseitigen.

Selbst ältere Einwohner können sich an eine solche Naturkatastrophe – und das waren die Schneefälle am 24. und 25. April tatsächlich – nicht erinnern. An zwei Tagen ist vieles von dem, was mit großer Mühe geeggt und gepflegt wurde, ist die Arbeit von Generationen vernichtet worden. Mehr als das 4,5fache des jährlich einzuschlagenden Holzes liegt gebrochen im Wald.

„Wir wollen täglich soviel wie möglich Bruchholz beseitigen, damit die Wälder schnell sauber werden“, meint Genosse Wolfgang Meyer, Bauleiter für Wertschaltung in der Hauptabteilung Grundfondsökonomie unserer Hochschule. So wie er haben viele Bürger, darunter auch weitere Mitarbeiter der Hochschule, ihren sonstigen Arbeitsplatz für eine Zeit mit dem im Wald vertauscht. Und auch ein Teil unserer FDJ-Studentenbrigaden arbeitet im Forst.

Holz ist wichtig für unsere Volkswirtschaft. Es wird für die Herstellung von rund 12 000 Erzeugnissen benötigt. Deshalb muß es rasch geräumt und aufgearbeitet werden, damit es nicht verdirbt oder vom Beckenabfall befallen wird. Und: Der Wald ist ein Stück unserer Heimat. In ihm finden wir Erholung und Entspannung. Ein weiterer wichtiger Grund, ihn zu erhalten.

Wir alle sorgen uns um den Wald, denn das ist in unser aller Interesse.



An Ort und Stelle überprüften Mitarbeiter unserer Hochschule gemeinsam mit Kollegen aus dem VEB Meliorationsbau und der KAP Röhrdorf weitere Anwendungsmöglichkeiten des Hochschulleistungsschausponsates „Schweißen von Pflugscharen“.

15. Studentensommer feierlich eröffnet

4000 Studenten aus 14 Hoch- und Fachschulen unseres Bezirkes nehmen am diesjährigen Studentensommer teil, der am 20. Juli feierlich eröffnet wurde. Im Mittelpunkt des Wirkens unserer FDJ-Studentenbrigaden steht der Kampf um hohe produktive Leistungen an volkswirtschaftlich wichtigen Objekten unserer Republik, der CSSR, der VR Polen und der VR Bulgarien. Viele der 1300 Studenten unserer Hochschule stellen dabei ihren produktiven Sommererinsatz unter das Motto „Neun arbeiten für zehn“.

500 Studenten werden im Rahmen der FDJ-Initiative Berlin unter anderem im VEB EAW Berlin-Treptow arbeiten. Höhepunkte der politi-

schen Arbeit im Zentralen Studentenlager „Karl Marx“ in der Berliner Wuhlweide sind die Wochenenden der Solidarität und der Endausscheid um das beste politisch-kulturelle Programm sowie Foren mit Prominenten des gesellschaftlichen Lebens und Meetings am sowjetischen Ehrenmal in Berlin-Treptow.

Zahlreiche Freunde unserer FDJ-Kreisorganisation beteiligen sich in Forstbetrieben unseres Bezirkes an der Aktion „Gesunder Wald“. 180 Studenten unserer Hochschule arbeiten gemeinsam mit ihren Freunden aus der CSSR, aus Polen und Bulgarien im internationalen Sommerlager „Integration konkret“, beim Bau der Talsperre Eibenstock mit.

Wir haben uns gut auf den Studentensommer vorbereitet

Die FDJ-Studentenbrigaden 1980 stehen im Zeichen der Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Sie bilden einen wichtigen Höhepunkt im Leben unseres FDJ-Kollektivs.

Unsere Gruppe nimmt in diesem Jahr mit zwei Brigaden am Studentensommer teil. Eine Brigade kommt in der FDJ-Initiative Berlin zum Einsatz, die andere arbeitet im Stammbetrieb des Fritz-Heckert-Kombinates.

Nachdem unsere Brigadeleitungen

gewählt und die Verträge mit den Einsatzbetrieben abgeschlossen waren, konnten innerhalb der einzelnen Brigaden die Brigadeprogramme entstehen. Schwerpunkt des Programms der in Karl-Marx-Stadt eingesetzten Brigade wird der Kampf um den Ehrennamen „Fritz Heckert“ sein.

Im Rahmen dieses Kampfes setzen wir uns das Ziel, auf der Basis hoher politischer Aktivität eine hohe Normerfüllung zu erreichen und ein (Fortsetzung auf Seite 2)

Territoriale Rationalisierung in der Wissenschaft

Herausragende Resultate sind in der Volkswirtschaft heute ohne ein enges Zusammenwirken von Wissenschaft und Produktion undenkbar. Die Effektivität dieser Gemeinschaftsarbeit für die die Ausnutzung der Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung alle Voraussetzungen bietet, wird wesentlich durch die sinnvolle Ausschöpfung territorialer Ballungseffekte in der Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen und Kombinatens erhöht.

Hauptanliegen ist die immer bes-

tere rationale Nutzung der bedeutenden wissenschaftlich-technischen Potentiale durch bessere Informations-, Koordinierungs- und Kooperationsarbeit. Die Praxis dieser sozialistischen Gemeinschaftsarbeit kennt viele gute Beispiele, die in der Stadtverordnetenversammlung am 19. Juni, als besonders wirksame Rationalisierungsmaßnahmen gewürdigt wurden (z. B. Kooperationsverbände, Technikum für Mikroelektronik, Ausbildungs- und Verführungszentrum Textiltechnik). (Fortsetzung auf Seite 2)

GITRA berechnet Schwingungen

An der Sektion Maschinen-Bauelemente wurde das Rechenprogramm GITRA entwickelt. Es soll das Verformungs- und Schwingungsverhalten insbesondere von Werkzeugmaschinen ermitteln helfen. Gemeinsam mit dem Stammbetrieb und dem Forschungszentrum des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ wurde das Programm erfolgreich erprobt. Sein besonderer Vorzug liegt in der Verwendung eines mit einem Rechner gekoppelten graphischen Bildschirmergebnisses, das durch die unmittelbare Darstellung der verformten Maschine schnelle Variantenbeurteilung zuläßt. Die bei zahlreichen Maschinen in der Entwurfsphase getroffenen Vorhersagen wurden experimentell sehr gut bestätigt. Eine Materialeinsparung von 15 Prozent konnte damit erreicht werden.

Sommerkurs zum Korrosionsschutz

Am Lehrstuhl Oberflächenchutztechnik der Sektion Chemie und Werkstofftechnik begann am 23. Juni der 3. Sommerkurs „Korrosionsschutzoptimierung“.

An ihm nehmen Angehörige von Betrieben und Kombinatens der metallverarbeitenden Industrie der DDR teil, um neueste Erkenntnisse über effektive Mittel und Methoden des Korrosionsschutzes zu gewinnen sowie praktische Erfahrungen auf diesem Fachgebiet auszutauschen.

Dieser 3. Sommerkurs wird in Zusammenarbeit mit dem Technologischen Zentrum Oberflächenchemie Leipzig sowie der Zentralstelle für Korrosionsschutz Dresden durchgeführt. Er umfaßt etwa 20 Vorträge und Problem Diskussionen sowie eine Exkursion.

V. Oberflächenkolloquium erfolgreich durchgeführt

Der Wissenschaftsbereich Fertigungstechnik der Sektion FPM führt bereits seit langem auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages mit dem Bereich Fertigungstechnik der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen der Technischen Universität Dresden gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen durch, wobei die turnusmäßig durchgeführten Oberflächenkolloquien die größte Bedeutung haben.

Das V. Oberflächenkolloquium wurde in diesem Jahr in Dresden im Rahmen des Symposiums Fertigungstechnik anläßlich des 100. Geburtstages von Prof. Dr. phil. habil. Dr.-Ing. h. c. Georg Berndt mit internationaler Beteiligung aus 10 Staaten durchgeführt. Die Demonstration dieser engen Zusammenarbeit mit den nach Berndts Vorbild

in Dresden und Karl-Marx-Stadt eingerichteten Lehrstühlen war für alle 610 Teilnehmer, insbesondere für die 48 ausländischen Gäste, ein deutlicher Beweis der Vorzüge sozialistischer Bildungspolitik und koordinierter Forschungszusammenarbeit.

Der wissenschaftliche Inhalt des Symposiums konzentrierte sich auf Grundfragen des Austauschbaus und der Längenmeßtechnik als wesentliche Grundlagen für die Qualitätssicherung.

Das Symposium war zugleich eine Abrechnung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Hauptforschungsrichtung „Qualitätssicherung, Zuverlässigkeit und Standardisierung“, die im Zeitraum 1976 bis 1980 erreicht wurden, und diene der breiten Praxisüberführung zahlreicher Ergebnisse der Grundlagenforschung (Fortsetzung auf Seite 2)